

Glossar Kieferorthopädie

Begriff	Erklärung
Abschlagszahlungen	Für die Maßnahmen zur Umformung bzw. Einstellung der Kiefer sehen die Gebührenordnungen für die GKV (BEMA-Z) wie auch für die PKV (GOZ) je nach Schwierigkeitsgrad Gebührennummern vor, die während der Behandlungen nur jeweils einmal (für den Oberkiefer, für den Unterkiefer und für die Bisseinstellung) berechnet werden können. In der Praxis werden diese Gebührennummern in sogenannte Abschlagszahlungen aufgeteilt, die dann quartalsweise in Rechnung gestellt werden.
Aktivator	Zahnspange für Ober- und Unterkiefer, die aus einem Stück gefertigt ist und locker im Mund getragen wird. Sie wirkt über die Aktivierung der Gesichts- und Kaumuskelatur auf das Wachstum im Kiefergelenk und damit auf die Stellung des Unterkiefers ein.
aktive Platte	Aktive Platten sind abnehmbare Behandlungsapparaturen – gefertigt aus Kunststoff, Drahtelementen und oft auch Schrauben. Halteklammern aus Draht sorgen dafür, dass die Zahnspange fest sitzt.
Angle-Klassen	Einteilung, mit deren Hilfe sich die Lage der 1. Molaren im Oberkiefer zu denen im Unterkiefer klassifizieren lässt. Angle unterteilt die Bisslagemöglichkeiten in drei Klassen.
Anomalie	Von der Norm abweichende Stellungen (Stellungsfehler) des Gebisses, der Kiefer und der Zähne.
Bionator	Herausnehmbares Gerät, das locker im Mund liegt und auf beide Kiefer gleichzeitig einwirkt. Es können sowohl Zahn- als auch Kieferstellungen korrigiert werden. Der Bionator formt bei jedem Schlucken und Sprechen mit der vom Patienten selbst aufgewandten Kraft Kiefer- und Zahnstellungen auf natürlichem Weg.
Brackets	Brackets (engl.: Klammern) sind Befestigungselemente bei festsitzenden Zahnspangen. Sie sind auf dünne Metallplättchen gelasert. Die Metallplättchen werden auf die Zähne geklebt und ermöglichen es so, jeden einzelnen Zahn zu fassen und zu bewegen. Es gibt für jeden Zahn ein spezielles Bracket. Neben silberfarbenen Metallbrackets werden auch goldfarbene Brackets und zahnfarbene Brackets (z. B. aus Keramik) verwendet.
Frühbehandlung	Kieferorthopädische Behandlungen, die im Milchgebiss oder im frühen Wechselgebiss, d. h. vor dem 9. Lebensjahr, durchgeführt werden. Nach Abschluss der Behandlung erfolgt eine Behandlungspause, in der die Gebissentwicklung beobachtet wird. Ggf. erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere kieferorthopädische Behandlung. Die Frühbehandlung ist immer eine abgeschlossene Behandlung – keine Behandlungsphase innerhalb einer Behandlung.
Funktionskiefer-orthopädisches Gerät (FKO-Gerät)	Herausnehmbares Gerät, das auf beide Kiefer gleichzeitig einwirkt. Es korrigiert den Biss und optimiert das Zusammenbeißen und die Verzahnung der Zähne.
Gesichtsmaske	Extraorales (außerhalb des Mundes befindliches) kieferorthopädisches Behandlungsgerät zur Korrektur einer Progenie (Fehlgebiss, bei dem die unteren über den oberen Schneidezähnen liegen). Gummizüge übertragen die Kräfte auf intraoral (innerhalb des Mundes) befestigte Brackets oder Bänder. Die Gesichtsmaske wird oft im Rahmen einer Frühbehandlung eingesetzt, um das Unterkieferwachstum zu bremsen und den Oberkiefer zum Wachstum anzuregen.
Habits	Schädliche Gewohnheiten, wie z. B. Daumenlutschen, Fehlhaltungen der Lippen oder falsches Schlucken.
Headgear	Kieferorthopädisches Behandlungsgerät, das außerhalb des Mundes am Kopf befestigt und mit einer Zugvorrichtung (herausnehmbar oder festsitzend) versehen ist, die an den zu bewegenden Zähnen im Mund greift. Sehr wirkungsvolles Hilfsmittel bei schwierigen Zahn- und Knochenbewegungen – z. B. Verschieben der Oberkieferzähne nach hinten.
Invisalign	Eine herausnehmbare transparente Kunststoffschiene, die wie eine fast unsichtbare Hülle über die Zähne geschoben wird. Anhand eines speziellen Abdrucks berechnet der Computer die einzelnen Behandlungsschritte bis zum vorher festgelegten Behandlungsziel. Für jeden Behandlungsschritt wird eine spezielle Schiene hergestellt. Jede Schiene wird eine bestimmte Zeit lang getragen, bevor sie durch die nächste ersetzt wird. Auf diese Weise werden die Zähne mit sanftem Druck allmählich in die gewünschte Position gebracht.
KFO	Abkürzung für Kieferorthopädie.
Kieferorthopädie	Die Kieferorthopädie ist das Teilgebiet der Zahnmedizin, das sich mit der Verhütung, Erkennung und Behandlung von Fehlstellungen der Kiefer und der Zähne befasst. Die Behandlung erfolgt üblicherweise entweder mit herausnehmbaren oder festsitzenden Zahnspangen.

Glossar Kieferorthopädie

Begriff	Erklärung
KIG	KIG ist die Abkürzung für kieferorthopädische Indikationsgruppen – ein befundbezogenes kieferorthopädisches Indikationssystem der GKV. Anhand von Behandlungsbedarfsgruppen (z. B. Zahndurchbruchsstörungen, Nichtanlagen) sowie des Umfangs des notwendigen Behandlungsbedarfs erfolgt eine Einteilung in die KIG-Klassen 1 (sehr leicht) bis 5 (sehr schwer).
Kopf-Kinn-Kappe	Behandlungsmittel zur Rückwärtsverlagerung des Unterkiefers. Im Kleinkindalter als alleiniges Hilfsmittel, im normalen Behandlungsalter gelegentlich als unterstützende Maßnahme bei der Behandlung der Progenie.
Lingualtechnik	Die Korrektur von Zahnfehlstellungen durch feste Zahnspangen, die auf der Innenseite der Zähne befestigt werden.
Lipbumper	Der Lipbumper (Lippenstoßstange) ist eine Zahnspange, die im Unterkiefer mehr Platz für den Durchbruch der Zähne schafft. Er sitzt zwischen Lippen und Zähnen und sorgt damit für ein verändertes Muskelgleichgewicht von Zunge und Lippen. Die Lippen werden so von den Zähnen abgehalten und die Zähne können sich nun durch den Zungendruck gerade aufreihen.
Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte	Entwicklungsanomalie im Bereich der Kopfanlage und des Mittelgesichts Bereichs. Ein- und zweiseitig vorkommend. Bei vollständiger Ausprägung reicht die Spalte von der Lippe über den Nasenboden, den Kiefer, den harten und weichen Gaumen bis hin zum Gaumenzäpfchen.
Lückenhalter	Ein einfaches Behandlungsgerät, das bei Zahnlücken (z. B. Lücken durch vorzeitigen Zahnverlust) zum Einsatz kommt. Es hält die Nachbarzähne in ihrer Position und hindert sie daran, in die Lücke hineinzuwandern.
Multibandapparat	Besteht aus Bändern, Brackets und einem Drahtbogen, aus kleinen Gummiringen, elastischen Kunststoffketten und filigranen Spiralfedern. Die Brackets werden mit einem Spezialkleber auf der Frontseite der Zähne befestigt. Sie übertragen den vom Drahtbogen ausgehenden Druck auf die Zähne und die Zahnwurzeln. Festsitzende Apparaturen bewegen einzelne Zähne oder ganze Zahngruppen.
Mundvorhofplatte (MVP)	Sie liegt lose vor den Zähnen und wird mit den Lippen gehalten. Durch das stundenweise Tragen der Platte wird der Lippenschlussreflex trainiert. Die Mundvorhofplatte kommt meist bei Kleinkindern zum Einsatz. Damit werden u. a. Zahnstellungsanomalien und Fehlfunktionen von Lippen und Zunge behandelt.
offener Biss (Apertognathie)	Beim Zusammenbeißen besteht kein Kontakt zwischen allen oder einigen Zähnen des Ober- und Unterkiefers. Es gibt verschiedene Ausprägungen des offenen Bisses.
Platzmangel	Die Zähne haben zu wenig Platz im Kiefer. Deshalb stehen sie schief oder gedreht an ihrer Position.
Positioner	Der Positioner gehört zu den Retentionsgeräten. Nach Abschluss der aktiven Phase einer KFO-Behandlung hat er die Aufgabe, das Behandlungsergebnis so lange zu stabilisieren, bis der Organismus die neue Zahnstellung als normal empfindet. Auch ist es mit Hilfe des Positioners noch möglich, kleine Änderungen an der Zahnstellung durchzuführen.
Progenie	Fehlbiss, bei dem die unteren über den oberen Schneidezähnen liegen.
Retainer	Festsitzende Haltespangen, die zusätzlich oder alternativ zu Retentionsplatten eingesetzt werden. Sie bestehen aus einem dünnen, auf die Innenseite der Zähne geklebten Drahtband.
Retentionsplatte	Herausnehmbare Zahnspange. Zum Abschluss der aktiven KFO-Behandlung bekommt der Patient häufig eine Retentionsplatte, die dafür sorgt, dass die geradegerückten Zähne an ihrem Platz bleiben und nicht wieder zurückwandern, bis sich der neue Biss stabilisiert hat.
Unterzahl von Zähnen	Die Nichtanlage (Aplasie) von Zähnen, meist Unterzahl genannt, gehört zu den verbreitetsten Anomalien. Sie betrifft in erster Linie das bleibende Gebiss.
Wechselgebiss	Die Phase zwischen Milchgebiss (Milchzähnen) und bleibendem Gebiss (bleibenden Zähnen).